

Fleisch und Milch Klimakiller Nr. 1!

Der Friedensnobelpreis 2007 an den UN-Weltklimarat (IPCC) is(s)t vegetarisch!

Dr. Rajendra Pachauri, der Vorsitzende, antwortet auf die Frage, was er persönlich für den Schutz des Klimas tue: *“Ich versuche, bescheiden zu leben und Abfall zu vermeiden. Zudem bin ich zum Vegetarier geworden. Dies, weil die Produktion eines einzigen Kilogramms Fleisch etliche Kilogramm CO₂ freisetzt.”*

Politik und Lobbyisten verschleiern seit über 30 Jahren die wahren Hauptursachen des Klimawandels, nämlich die fatalen ökologischen Folgen der Fleisch- und Milchindustrie. Das Ergebnis: ca. 70% des Regenwaldes sind abgeholzt, maßgeblich für Futtermittelanbau und Weideflächen der sog. Nutztiere. Zurück bleiben riesige mit Pestiziden verunreinigte Böden, die selbst für den Hybridpflanzenanbau genmanipulierter Soja- und Maispflanzen ökonomisch unbrauchbar geworden sind.

Der Klimakollaps wird hauptsächlich durch Methan, Kohlendioxid und Stickstoffoxide verursacht, die in der landwirtschaftlichen Tierhaltung entstehen. Allein die 1,3 Mrd. Rinder (bzw. ihre Konsumenten) sind für 12% der weltweiten Methangasemissionen verantwortlich, wobei ein Methangasmolekül etwa 25 mal mehr zum Treibhauseffekt beiträgt, als ein Kohlendioxidmolekül.

Saurer Regen sorgt zusätzlich für die Zerstörung der Grünen Lunge in Europa! Verursacht überwiegend durch Nitrat aus der Gülle, die quasi auf unseren Feldern als Düngemittel verklappt (entsorgt) wird und sich später als Saurer Regen niederschlägt. Bereits 80% der Wälder sind geschädigt. Hormone und Antibiotika aus der Tierhaltung belasten obendrein weiterhin das Grundwasser. Zudem verbraucht die Herstellung eines einzigen Kilo Rindfleisch 15.000l Wasser.

Durch den Stoffwechselverlust in der Nutztierproduktion wird für 1 kg Fleisch die 7-16 fache Menge an Pflanzenenergie verschwendet – obwohl 1 Mrd. Menschen vom Hungertod bedroht sind.

“Eine gut geplante vegane oder andere Art der vegetarischen Ernährung ist für jede Lebensphase geeignet, inklusive während der Schwangerschaft, Stillzeit, Kindheit und in der Pubertät...”
Positionspapier American Dietetic Association zur vegetarischen / veganen Ernährung
US-amerikanische Vereinigung von Ernährungswissenschaftlern mit rund 70.000 Mitgliedern.

Wenn also Nutztierhaltung für unsere Ernährung und Lebensweise nicht notwendig ist und dem Klimaschutz entgegensteht, wie steht es dann mit der moralischen Beurteilung, da gerade doch moralisches Handeln die Menschen von Tieren unterscheiden soll?

Geht es bei unseren Essgewohnheiten darum, kulturelle Gewohnheiten zu pflegen oder zivilisatorische Erkenntnisse ethisch zu berücksichtigen?

1983 ernährten sich nach einer Untersuchung der Gesellschaft für Konsumforschung 0,6% der Deutschen vegetarisch. Verschiedene Erhebungen belegen, dass sich 2006 bereits ca. 10% in Deutschland vegetarisch ernährten (Vebu 1 / 2007). Vegane Ernährung ist jedoch die logische Konsequenz, der es bedarf, zivilisatorische Erkenntnisse verantwortungsvoll anzuwenden. Fleisch- und Milchproduktion lässt sich mit Klimaschutz und Tierschutz nicht vereinbaren!



Ökologische Folgen der Tierausbeutung

Der geschäftsführende Direktor des Max-Planck-Instituts für terrestrische Mikrobiologie Ralf Conrad sagt zum Problem der Klimaerwärmung:

Kurz gesagt könnte die Parole lauten: Keine Rinder mehr essen, auf Milchprodukte verzichten.

The Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO / UNO) stellte in der 2006 von ihr veröffentlichten Studie „Livestock a major threat to environment“ fest:

- dass die Treibhausgasemissionen der Nutztiere höher sind, als die des gesamten weltweiten Transportverkehrs.
- dass 70% des abgeholzten Amazonaswaldes für Viehweiden verwendet wurden und der Futtermittelanbau einen Grossteil der restlichen 30% belegt.
- dass 70% der weltweiten landwirtschaftlichen Flächen für die Viehhaltung verwendet wird.

Gesundheit und Ernährung

Schweizerisches Bundesamt für Gesundheit (BAG)

„Es geht auf Grund der heutigen Erkenntnisse klar hervor, dass Personen mit einer ovo-lacto-vegetarischen (bzw. veganen) Ernährung im Vergleich zu Omnivoren

- *weniger häufig an Herz-Kreislaufkrankungen sterben und bessere Blutlipidwerte aufweisen*
- *weniger häufig an Krebs sterben und auch ein kleineres Risiko haben, an Krebs zu erkranken*
- *tieferen Blutdruckwerte und tiefere BMI-Werte haben“*

Welthunger

Verschwendung von Nahrungsmitteln

Die Fleischproduktion vernichtet große Mengen an Nahrungsmitteln. Um 1 kg Fleisch zu erzeugen, benötigt man 7-16 kg Getreide bzw. Hülsenfrüchte. Bei der „Umwandlung“ von Getreide in Fleisch gehen 90% Eiweiss, 99% Kohlenhydrate und 100% Faserstoffe verloren. Dennoch werden weltweit ca. 60-70% des Getreides an Schlachttiere verfüttert.

Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung

Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind unter zehn Jahren. Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet.

Worldwatch Institute

Mit dem Wasserverbrauch für 1 kg Fleisch könnte man ein ganzes Jahr lang täglich duschen.

Welthungerhilfe

Wollten die Menschen in Indien soviel Geflügel essen wie die Europäer, müsste das Land das gesamte Getreide aufkaufen, das auf dem Weltmarkt gehandelt wird – als Futtermittel.

„Wahre menschliche Kultur gibt es erst, wenn nicht nur die Menschenfresserei, sondern jeder Fleischgenuss als Kannibalismus gilt!“ Wilhelm Busch